

An diesem Beispiel zeigt sich sehr deutlich, welche emotionalen Wirkungen der Besitz eines solchen Tieres, verquickt mit, aber auch jenseits von allen repräsentativen Aspekten, auslösen konnte. Mit weniger spektakulären Haustieren wie Hunden und Katzen läßt sich Ähnliches bereits einige Generationen früher konstatieren. Bei den mehrfach genannten Päpsten Pius II. und Paul II. ist es an sich schon bezeichnend, daß man ihre persönlichen Vorlieben eindeutig benennen kann: Pius II. war ein Hundeliebhaber, Paul II. hingegen war nach Ausweis seiner Haushaltsrechnungen eher ein Katzenliebhaber³⁵. Während die zeitgenössischen Biographen Pius' II. über die Hundeliebe dieses Papsts ohne Scheu sprechen, wurde der entsprechende Passus der *Commentarii* Pius' II. beim Erstdruck 1584 getilgt³⁶. Pius berichtet davon, daß er ein Lieblingshündchen namens *Musetta* („Schnäuzchen“) hatte, ein Tier, das zwar nicht besonders schön, aber überaus intelligent und sehr anhänglich gewesen sei. Eines Tages fiel es in einen Brunnen, während der Papst gerade mit kurialen Geschäften zugange war; das andauernde Kläffen hielt man zuerst für ein Anzeichen, daß der Hund wie üblich im Garten hinter den Katzen herbellte. Erst als der Papst Anweisung gab, man möge doch einmal nachsehen, wurde der Hund im letzten Moment vor dem Ertrinken gerettet. Bei nächster Gelegenheit, während der Papst im Garten gerade Suppliken signierte, wurde *Musetta* von einem frei herumlaufenden Affen³⁷ entführt und konnte ihm nur mit Mühe entrissen werden.

35) Neben der gleich zu erwähnenden *Musetta* überliefern die Rechnungen Pius' II. einen weiteren Tiernamen, vermutlich ebenfalls für einen Hund, der einmal entlieft; eine Belohnung bekam *quello prese la Monna quando si ismari* (ASegV Cam. ap., Introitus et exitus 458 fol. 17r; 31. Mai 1464). Ausgaben für „Hündlein“ werden auch unter Paul II. erwähnt, aber ein Eintrag weckt die Vermutung, daß sie einem päpstlichen Familiaren namens Christofalo gehörten: ASR Cam. I Spese minute 1480 fol. 52v (Eier und Soße *per li cagnolli di M. Christofalo*); man kaufte Seife und Pomeranzen (vielleicht um daraus einen Duftstoff herzustellen?) für die Hundewäsche (*sapone e pomi aranzi per li cagnoli lavare*), einen Topf, um das Fleisch zu kochen (*una pignatta per cocere la carne delli cagnolli*); als Futter werden des öfteren Fleisch und Eier erwähnt (*spexi per la gatta muschiata et cagnolli et gatte picchole in carne et ova*; fol. 65r).

36) *Commentarii* (wie Anm. 24), Buch XI c. 24 S. 556 f.

37) Zwei Meerkatzen (*gati mammoni*) und einen Papagei verschenkte Pius II. an den mailändischen Herzogssohn Galeazzo Maria Sforza; Ludwig FREIHERR VON PASTOR (Hg.), *Ungedruckte Akten zur Geschichte der Päpste 1: 1376-1464* (1904) S. 102 f. Ein Affe wird auch unter Paul II. erwähnt: ASR Cam. I, Spese minute 1479 fol. 24v (*I^a scutella de terra per la simia*).